



Eichenkamper Tageblatt

1 Euro

Menschen mit Behinderung zahlen: **50 Cent**

Ausgabe Nr. 3

7. Jahrgang

Oktober 2021

Corona zum Trotz!!!

Schon wieder kein Sommerfest, aber die Jubiläen werden wieder gefeiert.

Auf den Seiten 14-21 mehr davon.

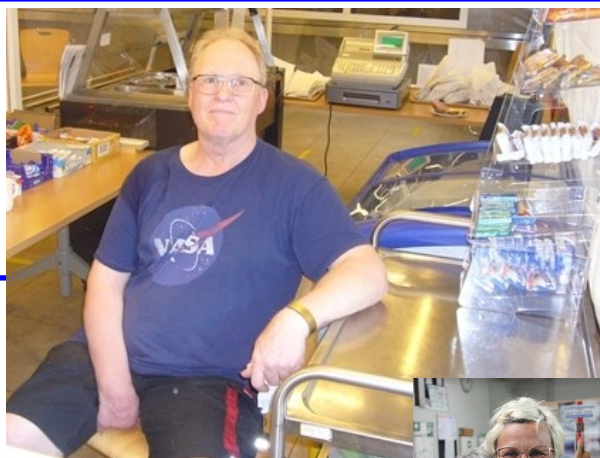


Ein Kiosk ohne Christian?

Das Interview zum Abschied findet ihr auf den Seiten 4–8.

Viele neue Mitarbeiter stellen sich vor, aber es gibt auch einige Abschiede.

Das Ur-Gestein Isolde ist in Rente gegangen. Angelika vom BBB hat einen Abschieds-Bericht geschrieben.



In dieser Ausgabe:

Wollen wir in der Zeitung „Gendern“?	Seite 3
Ein Kiosk ohne Christian?	Seite 4-8
Lebenshilfe-Treffpunkt mit 3G-Regeln	Seite 9
Gina empfiehlt	Seite 10-11
Ein Jahr als Bufdeline	Seite 12-13
Endlich wieder: Jubiläen und Zertifikate	Seite 14-21
Der Berufsbildungsbereich - eine schräge Truppe!	Seite 22-28
Bilder von Maïke	Seite 28
Sudoku „Leicht“ und „Schwer“	Seite 29
Gewinnerin des Preis-Rätsels	Seite 30-31
Alexandras Bilder-Seite	Seite 32
Maïkes Bilder-Seite	Seite 33
Wer bist du denn? Viele neue Gesichter	Seite 34
Ulrike Fehre stellt sich vor	Seite 35
Der Steckbrief von Anna-Lena Raasch	Seite 36
Der Steckbrief von Valeri Diener	Seite 38
Der Steckbrief von Lea Bartels in Elmshorn	Seite 39
Der Steckbrief von Joshua Bublitz (V4)	Seite 40
Der Steckbrief von Christoph Tank	Seite 41
Der Steckbrief von Jonah Elsen (Tafö 3)	Seite 42
Der Steckbrief von Jan Malte Endert (M4+V2)	Seite 43
Der Steckbrief von Henri Otto	Seite 44
Der Steckbrief von Anna Lea Albers (BBB)	Seite 45
Der Steckbrief von Leonie Koren	Seite 46
Der Steckbrief von Mark-Philip Kleie (Näherei)	Seite 47
FSJ oder BFD - Was ist eigentlich der Unterschied?	Seite 48
Der Abschied von Isolde	Seite 49
Das neue Betreuungs-Recht	Seite 50-51
Ohne „Ö“ und „Ä“ geht das nicht	Seite 52
Sudoku „Leicht“ und „Schwer“ - die Auflösung	Seite 53
Samet: Deko ist mein Ding	Seite 54
„Wir sind Elmshorn“ bei Instagram	Seite 55
Festival op Platt von Marc Post	Seite 56-57
Pausen machen im Außen-Bereich	Seite 58
Gestaltung Außen-Bereich + Ausgelagerte FB	Seite 59
Öffnungszeiten mal ganz genau	Seite 60
Wild-Blumen-Wiese + Not-Essen in der Gruppe	Seite 61
Veranstaltungen 2022	Seite 62
Impressum und Kontaktdaten	Seite 63
Wahlen zum Werkstatttrat und Frauenbeauftragte	Seite 64

Wollen wir in der Zeitung Gendern?

Vielleicht haben es schon viele mitbekommen.
Es gibt in Deutschland viel Streit um dieses Thema.
Aber was ist eigentlich Gendern?

Der Begriff „Gendern“ kommt aus dem Englischen und bedeutet Geschlecht.

Alles was typisch für Frauen oder Männer ist, wird damit gemeint.
Es geht um die Gleich-Behandlung von Frauen und Männern.
Es soll sich niemand benachteiligt fühlen.

In den meisten Texten wird zum Beispiel die männliche Ansprech-Form verwendet:

„Liebe Kollegen“ ist eine männlich Anrede.

„Liebe Kolleginnen“ ist die weibliche Anrede.

„Liebe Kolleginnen und Kollegen“ ist eigentlich die richtige Anrede.

Es gibt auch noch andere Schreib-Möglichkeiten:

„Liebe Kolleg_innen“.

„Liebe Kolleg*innen“.

„Liebe Kolleg:innen“.

„Liebe Kolleg-innen“.

„Liebe Kolleg'innen“.



Gleich-Berechtigt

Unsere Zeitung soll möglichst viele Menschen erreichen.

Deshalb benutzen wir meistens „einfache Sprache“.

Manchmal sogar „leichte Sprache“.

Wenn wir richtig „Gendern“ würden, werden einige Texte schwerer zu lesen sein.

Für Menschen mit einer Lernbehinderung ist das zu schwierig.

Also auch in Zukunft: Es sind in jeden Text in unserer Zeitung **immer** Frauen und Männer gemeint!

Wie ist eure Meinung zu diesem Thema?
Wir freuen uns auf eine Rückmeldung.

Ein Kiosk ohne Christian?

Am 29.06.2021 hat das **E.T.** mit ihm ein Interview geführt.

Nico: Erst einmal guten Morgen. Schönen Dank, dass du bereit bist für dieses Interview.

Zuerst einmal wollen wir mal wissen, wie das alles hier angefangen hat?



Christian: Du meinst mit dem Kiosk?

Nico: Ich meine so überhaupt. Du bist ja nicht von Anfang an im Kiosk gewesen.

Christian: Stimmt! Ich war vorher bei Frau Ehlers und dann war ich bei Herrn Krellenberg. Nachdem ich bei Hans-Jürgen war, bin ich hierher gekommen, in die Küche.

Michael: Wie viele Jahre bist du denn in der Werkstatt überhaupt?

Christian: Ich bin seit 41 Jahren hier dabei.

Michael: Das ist aber eine stolze Leistung.

Nico: Und wann ist dein Austritts-Termin?



Christian: Am Ende dieses Jahres.

Nico: Und was hast du denn so vor, wenn du dann hier weg bist?

Christian: Ich koche gerne und ich bewirte gern.

Michael: Gibt es spezielle Sachen, die du gern kochst?

Christian: Zum Beispiel mache ich gern Flammkuchen und Kaiserschmarrn.

Nico: Möchtest du auch mal wegfahren und Urlaub machen, oder nicht?

Christian: Wie denn bitteschön? Sonst bin ich immer nach Bayern gefahren oder nach Büsum.

Nico: Und wenn Corona irgendwann vorbei ist:

Christian: Dann fahre ich nach Bayern und nicht außerhalb von Deutschland.

Nico: Möchtest du hier im Norden bleiben?

Christian: Ja.

Michael: Bist du von Anfang an dabei, als der Kiosk hier eröffnet worden ist oder war da schon jemand vor dir da?



Christian: Der Kiosk besteht seit 2009. Ich kam dann später dazu.

Michael: Wie findest du die jetzige Situation, dass der Kiosk jetzt im Speisesaal ist?

Christian: Das finde ich erstmal gut, aber eigentlich möchte ich wieder zurück. Es geht leider zurzeit noch nicht und der Bistrobereich wird ja weiterhin zum Mittagessen benötigt.

Michael: Hast du außer kochen noch andere Hobbys?

Christian: Fotografieren.

Nico: Was denn zum Beispiel?



Christian: Die Natur, wie sie früher war und wie sie jetzt ist.

Michael: Gibt es etwas, was du total blöd findest?

Christian: Eigentlich nichts, außer Corona.

Michael: Kannst du dir jemanden vorstellen, der dein Nachfolger sein könnte?

Christian: Nein, im Moment nicht.

Michael zu Anke: Oder willst du es alleine machen?

Anke: Nein, aber ich könnte jemand einarbeiten. Es muss jemand sein, dem es auch Spaß macht.

Michael zu Christian: Du hast sicherlich auch eine Weile gebraucht um dich hier einzuarbeiten?

Christian: Das ging ganz schnell.

Nico: Was hast du noch für Ziele?

Christian: Das weiß ich noch nicht.

Nico: Die Frikadellen von Christian sind einfach Sensationell.

Michael: Was ist denn da so drin?



Christian: Natürlich Knoblauch, Schafskäse und viele Eier.

Michael: Wie war denn die Zusammenarbeit mit Tanja und Peter?

Christian: Immer gut.

Anke: Früher als Thekla noch dabei war, gab es auch Obstsalat und Quarkspeise.

Christian: Das fehlt jetzt sehr.

Anke: Es haben sich schon zwei Personen gemeldet, die vielleicht im Kiosk arbeiten möchten.

Nico: Da sind wir aber mal sehr gespannt. Vielen Dank an euch beiden für das Interview.

Anmerkung der Redaktion: Wir hoffen, dass wir die Nachfolge von Christian bis zur nächsten Ausgabe bekannt geben können.

Wie schön - nach den schwierigen Zeiten, in denen wir uns nicht treffen konnten, geht das jetzt wieder.
Natürlich gelten 3G-Hygienebestimmungen.
Du musst genesen, geimpft oder aktuell getestet sein.

An jedem ersten Freitag im Monat gibt es Mehr miteinander!
Wir treffen uns um 14 Uhr im Lebenshilfe-Treffpunkt in der Pinneberger Innenstadt.
Du findest uns ganz in der Nähe der kleinen Würstchenbude.
Wenn du dabei sein möchtest, melde dich bitte unbedingt an bei:
Antje Hachenberg
Telefon 04101/ 58 63 673

Gemeinsam planen wir, was wir unternehmen wollen.
Alle Vorschläge sind willkommen.
Dann überlegen wir, wie wir sie umsetzen können.
Es macht viel Spaß zu planen.
Du möchtest mehr Informationen rund um das Projekt?
Du willst wissen, welche aktuellen Termine es gibt?
Dann schau dir unsere Seite im Internet an:

www.lebenshilfe-mehr-miteinander.de

Wir freuen uns, wenn du bei Mehr miteinander! mitmachst.

Antje Hachenberg
Projektkoordinatorin für Mehr miteinander!

Lebenshilfe-Treffpunkt



Mehr miteinander!

Für Menschen mit und ohne Behinderung
Lebenshilfe OV Pinneberg und Umgebung e.V.



Gina empfiehlt

Juliane: Hey Gina. Willst du mir etwas über deine Lieblingsserie erzählen? Wie heißt die nochmal?

Gina: Gerne können wir darüber reden. Meine Lieblingsserie heißt Club der roten Bänder.

Juliane: Habe ich glaube ich schon mal von gehört. Worum geht es denn da?

Gina: Es geht um sechs Jugendliche, die sich im Krankenhaus kennenlernen, anfreunden und einen Club gründen. Sie unterstützen sich gegenseitig bei ihren unterschiedlichen Krankheiten, aber haben trotzdem viel Spaß. Sie erleben viele Abenteuer miteinander.

Juliane: Kannst du mir mehr über die Mitglieder des Clubs erzählen?

Gina: Es gibt einmal Leo, den ersten Anführer. Dann gibt es Jonas, den zweiten Anführer, falls dem ersten mal etwas passieren sollte. Dann gibt es Toni, den Schläuen. Das Mädchen heißt Emma. Alex, der Hübsche und zum Schluss gibt es noch Hugo, den guten Geist.

Juliane: Und wen magst du am liebsten?

Gina: Ich mag Hugo gerne, weil interessante Dinge mit ihm passieren, aber das bleibt ein Geheimnis. Dafür musst du die Serie schon selbst gucken.



Juliane: Also würdest du die Serie auch weiterempfehlen?

Gina: Ja definitiv. Es ist eine sehr interessante Serie. Zwar ab und zu traurig, aber es sind auch viele lustige Szenen mit dabei. Es sind auch sehr viele emotionale Momente und trotzdem kämpfen alle stark gegen ihre Krankheiten.

Juliane: Und wie bist du darauf gekommen?

Gina: Eine Freundin hat sie mir empfohlen und ich war von Anfang an begeistert. Ich war mega gespannt drauf und war Feuer und Flamme sie zu sehen. Die Serie lief früher im Fernsehen, aber jetzt gibt es sie nur noch auf DVD.

Juliane: Wie hat es dir insgesamt gefallen?

Gina: Es ist eine sehr schöne Serie und hat mir echt Spaß gemacht, sie zu sehen. Ich gucke sie immer wieder gern, weil es einfach Spaß macht zu sehen wie stark man sein kann und man nicht aufgeben soll. Ich empfehle sie an jeden.

Juliane machte ihren BFD in der E-Montage und Gina ist Teilnehmerin im BBB

Den Bericht von Juliane gibt es auf der nächsten Seite.

Anmerkung der Redaktion:

Die Dramedy-Serie ist eine **Adaption** der katalanischen TV-Serie "Polseres vermelles" und basiert auf den tatsächlichen Erlebnissen des Autors Albert Espinosa.

Adaption = Anpassung

Mein Bundesfreiwilligendienst in der Werkstatt Eichenkamp

Mein Jahr als Bufdeline. Alles kam anders als geplant und es war trotzdem genau das Richtige!

Nach meinem Abitur wollte ich einen Bundesfreiwilligendienst machen. Das stand schon lange vorher fest. Ich hatte mich frühzeitig gekümmert und beworben und habe mich sehr darauf gefreut. Mein eigentlicher Plan war aber nicht das Lebenshilfewerk Pinneberg. Ich hatte einen BFD- Platz gefunden, bei dem ich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und zusammen ihre Freizeit gestalten konnte. Leider war das aufgrund der Pandemie immer weniger möglich und ich saß viel meiner Zeit einfach nur ab. Im Winter 2020 habe ich mich entschieden, die Stelle zu wechseln und bin auf die Suche gegangen. Ich wollte etwas finden, wo auch trotz der Pandemie etwas zu tun war und ich mit Menschen zusammenarbeiten konnte. Also nicht ganz einfach. Eine weitere Schwierigkeit war auch die Tatsache, dass ich zum Januar einen neuen Platz haben wollte.

Zum Glück hatte ich über das Internet und auch über einige private Kontakte vom Lebenshilfewerk Pinneberg und der Möglichkeit, dort ein BFD zu machen, gehört. Ich hatte vorher kaum etwas mit Menschen mit Behinderung zu tun und wusste nicht genau, was mich dort erwartet. Ich habe angerufen und dann ging alles ganz schnell und unkompliziert.

Zack, war mein erster Arbeitstag vorbei und schon da habe ich mich super wohl in meiner Gruppe gefühlt. Alle haben mich herzlich aufgenommen und ich war gleich ein Teil davon. Mit meiner offenen und neugierigen Art versuchte ich alle kennenzulernen und mir alles zu merken, was mir erzählt wurde. Nach einer Woche brummte mir vor lauter neuen Eindrücken ordentlich der Kopf, aber es hat mir unfassbar viel Spaß gebracht.

Ich war in einer Elektro-Montage Gruppe. Neben „typischen“ Werkstattarbeiten, wie Kabelbinder oder Schrauben eintüten, Magnete zusammenbasteln und Raster stecken, wurden hier auch einige Elektroarbeiten erledigt. Eine sehr abwechslungsreiche Truppe mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten. Der eine kann in präziser Kleinstarbeit Kabel zusammenbasteln und der andere hat Schwierigkeiten damit, Tüten in Kartons packen. Auf jeden wird hier Rücksicht genommen und es wird versucht, die passende Arbeit zu finden. Das machte auch für mich die Arbeit so abwechslungsreich.

Meine Aufgabe war es, die Fachkräfte zu unterstützen und das sah immer anders aus. Sei es, jeden mit Arbeit zu versorgen, Arbeitsplätze vorzubereiten, Waagen einzustellen, Hilfestellungen zu geben, Hubwagen fahren (was immer noch nicht zu meinen Talenten zählt), aber auch sich einfach mal mit den Beschäftigten unterhalten. Auch einen kleinen Teil in der Pflege habe ich übernommen. Dazu zählten Toilettengänge. Anfangs war ich da noch sehr unsicher, aber mittlerweile ist das gar kein Problem mehr.

Jetzt ist mein BFD schon fast zu Ende und ich muss sagen, es war eine der besten Entscheidungen. Ich habe viel gelernt: den Umgang mit Menschen, das Arbeitsleben an sich, aber auch in den kleinen Elektro-Nachhilfestunden von meinem Gruppenleiter. Ich bin jeden Tag gerne zur Arbeit gekommen, denn es war immer etwas los und gab immer etwas zu lachen. Es war ein tolles Team, in dem ich mich von Anfang an wohlfühlt habe.

Juliane, 19 Jahre



Steffen 15 Jahre, Alexandra 25 Jahre, Rudolf 15 Jahre beim Lebenshilfswerk Pinneberg, zeigen stolz ihre Urkunden.

Unser Werkstattdleiter Herr Rennemann hat jeden Jubilar persönlich gratuliert.

„Das hat wirklich gut getan“, sagt Dirk, der nun schon seit 35 Jahren dabei ist. Manuela ist 10 Jahre bei uns und hat sich auch gefreut.

„Herr Rennemann ist schon ein toller Typ“, meint sie. Weitere Jubilare sind auf den nächsten Seiten zu sehen. Viel Spaß!





Ira (oben) hat sich sehr über die Urkunde für 10 Jahre in der Werkstatt gefreut und der Spruch von Herrn Rennemann war auch sehr schön.



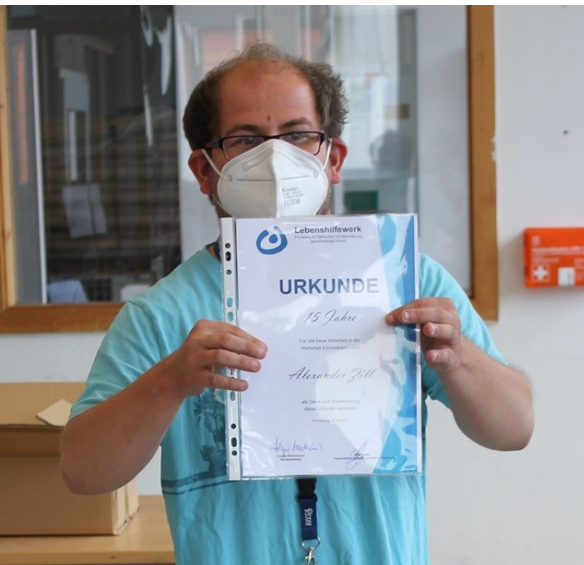
Susanne (links) ist nun auch schon 10 Jahre dabei.

Sie war sehr gerührt von der Gratulation, aber freut sich natürlich auch ganz doll.



Nicole freut sich über die Anerkennung zum 15. jährigen Jubiläum genauso wie Alexander und Kirstin.

Alle drei fragen sich: „Wo sind bloß die vielen Jahre geblieben?“





Anke ist nun auch schon 20 Jahre dabei. Jeder kennt sie aus unserem Kiosk. Auch wenn Christian nun bald in Rente geht, Anke wird uns im Kiosk erhalten bleiben.



Rabia hat gerade die Urkunde für 20 Jahre in der Werkstatt Eichenkamp von Herrn Rennemann erhalten. Seit 16 Jahren setzt sie sich im Werkstatttrat für die Beschäftigten in der Werkstatt ein.

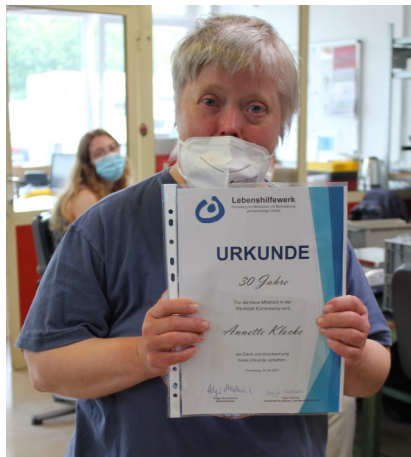
Im Herbst sind die Wahlen zum neuen Werkstatttrat. Rabia wird sich auf jeden Fall dafür aufstellen lassen.



Marcus Maurer aus der Tischlerei ist seit 25 Jahren ein treuer Mitarbeiter. Er hat sich sehr über die Urkunde und ein Geschenk gefreut.

Natalie Lening aus der Verpackung 1 hat auch eine Urkunde für 25 Jahre in der Werkstatt Eichenkamp bekommen. Sie ist sehr stolz darauf.





Wahnsinn! Annette Klocke ist schon seit 30 Jahren in der Werkstatt Eichenkamp. Dafür bekommt sie von Herrn Rennemann einen ganz besonderen Faustgruß.

„Conny“, also Cornelia Meier ist schon wirklich ein Ur-Gestein in der Werkstatt. Sie ist unglaubliche 40 Jahre bei uns. Wer „Conny“ kennt, der weiß, dass ihr Herz am rechten Fleck ist.

Anmerkung von Michael: Bei einem Sommerfest hat Conny am Mikrofon gestanden und hat gesungen. Sie hat einfach eine super Röhren-Stimme und mutig war ihr Auftritt auch. Danke dafür.



Zum Ende des Berufs-Bildungs-Bereich bekommen alle Teilnehmer ein Zertifikat



Arif Maherramof



Leon Schubert



Huseyn Sedigli



Marco Deniz Tietjens



Melek Ayis Uzundere



Yunus Tekgös



Mohamed Batal



Secil Kozan

Allen Teilnehmern des BBB, die nun in die Arbeitsbereiche gehen, wünschen wir einen guten Start.

Anmerkung: Jubilare und BBB Teilnehmer, die hier nicht auftauchen, sollen sich melden und können in der nächsten Ausgabe erscheinen.

Der Berufsbildungsbereich - eine schräge Truppe!



Nach fast 14 Jahren Berufsbildungsbereich ist es Zeit mal einen kleinen Rückblick zu schreiben (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Der Berufsbildungsbereich hat in den letzten 14 Jahren eine Umstrukturierung vollzogen. Die einzelnen Gruppen und Fachbereiche, die jede Bildungsbegleitung hatte, haben sich aufgelöst. Viel musste neu organisiert werden. Seit einigen Jahren sind die Teilnehmer nur noch im Eingangsverfahren ausschließlich in unserem Bereich. Danach werden sie in die Arbeitsgruppen der WfbM integriert und dort von uns begleitet.

Das erfordert viel Fingerspitzengefühl. Die Wünsche, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Teilnehmer sowie der Unterstützungsbedarf müssen erkannt und daraus die

Nähe und Art der Betreuung abgeleitet werden. Auch der Kontakt zu den Eltern oder Betreuern muss der jeweiligen Notwendigkeit angepasst sein. Außerdem findet ein reger Austausch mit dem Arbeitsbereich statt. Diese Punkte sind nur ein Teil des gesamten Aufgabenspektrums.



Feinmotorik, Werkzeughandhabung



Routine, Medienfähigkeit

Testungen im Eingangsverfahren

Die neue Struktur passt sich den situativen Gegebenheiten an und lässt der Bildungsbegleitung viel Raum, der kreativ und individuell gestaltet werden kann. Hier werden viele Entscheidungen (z.B. Unterrichtsplanung, Ausflüge etc.) gemeinsam im Team getroffen.

Es ist jedes Jahr im September spannend zu sehen wer neu zu uns kommt. Jedes Jahr neue, individuell sehr unterschiedliche Persönlichkeiten kennen zu lernen gestaltet die Arbeit abwechslungsreich.

Die Teilnehmer 27 Monate zu begleiten, die Veränderung zu beobachten und zu fördern ist eine spannende, nie langweilige Aufgabe. Ich habe so viele großartige Entwicklungen gesehen und begleitet, an die ich mich gerne erinnere. Dabei erfordern die Personen mit den größten Hemmnissen die größte Kreativität. Hier immer wieder neue Wege zu suchen, um an ein Ziel zu gelangen, macht den Alltag abwechslungsreich und herausfordernd. Kein Tag ist wie der andere!



Rolli Parcours



Instruktions-Verständnis



Aktionstag Adventsfloristik

Ausflüge (in den letzten Jahren schwerpunktmäßig im Eingangsverfahren) sind immer eine gute Quelle, um die neuen Teilnehmer ganzheitlicher kennen zu lernen. Dabei ist es zweitrangig um welches Qualifizierungsziel (Umwelt, Naturschutz, Verkehrserziehung u.v.m.) es dabei geht. Jedes Mal stehen auch der Spaß und das Sozialverhalten im Vordergrund.



Ausflug in den Hansapark

Betriebsbesichtigung Rosen Kordes



Besichtigung GAB Tornesch



Multimar Wattforum

Eine besondere Herausforderung ist es, den Unterricht entsprechend der Voraussetzungen der Teilnehmer anzupassen, um eine Unter- oder Überforderung zu vermeiden. Auch hier sind der Kreativität der jeweiligen Bildungsbegleitung, die den Unterricht gestaltet, keine Grenzen gesetzt. Jeder hat seine eigenen Themen, Methoden und Vorgehensweisen! So bleibt es für die Teilnehmer hoffentlich immer abwechslungsreich.



Unterricht



Einzel-Förderung



Besonders der Zusammenhalt und die Beratung im Team haben neue Ideen gebracht und geholfen, den eigenen Blickwinkel zu überdenken und das Problem von einer anderen Seite anzupacken, so dass bisher in (fast) allen Fällen eine gute Entwicklung zu beobachten war.

Auch die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus dem Arbeitsbereich ist hervorragend und zielorientiert!

Eine besondere Aufgabe ist die Suche nach geeigneten Betrieben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, um dort ein möglichst positives Praktikum für unsere Teilnehmer zu vermitteln. Hierfür ist eine genaue Einschätzung des Betriebes und des Teilnehmers unerlässlich.



Praktikum auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, hier Alltagshelfer in den Schulen

Das Team ist immer für mich da, hält meine „Macken“ aus und hatte immer ein offenes Ohr, wenn ich mir mal etwas von der Seele reden musste. Egal was!

Ein ausdrückliches DANKE dafür!!!

Wenn es ein nächstes Leben gibt, werde ich mich wieder hier bewerben!

Angelika Töbing-Hendricks

Vielen Dank an Maïke für die schönen Bilder, die du für die Zeitung gemacht hast. Bei dir ist die Natur noch in Ordnung. Da wollen wir alle helfen, dass es auch so bleibt.



20

	3		2	7	8		6	
2			5		4			3
		4		9		7		
6	8			5			4	7
7		3	6		2	8		1
4	2			8			9	6
		2		1		6		
3			9		5			8
	5		4	3	6		2	

Hier ein

neues

Sudoku

„Leicht“

12

		2		7	4			
						2		6
3		1		9				
						6	3	4
			5		6			
7	4						1	8
			9	6	3			5
	8			1				
	7				8		4	3

Und hier ein

neues

Sudoku

„Schwer“

Auflösungen
auf Seite 53

Das erste Preis-Rätsel im Eichenkamper Tageblatt war ein war ein großer Erfolg!

40 Personen haben bei dem Rätsel mitgemacht.

36 Antworten waren richtig.

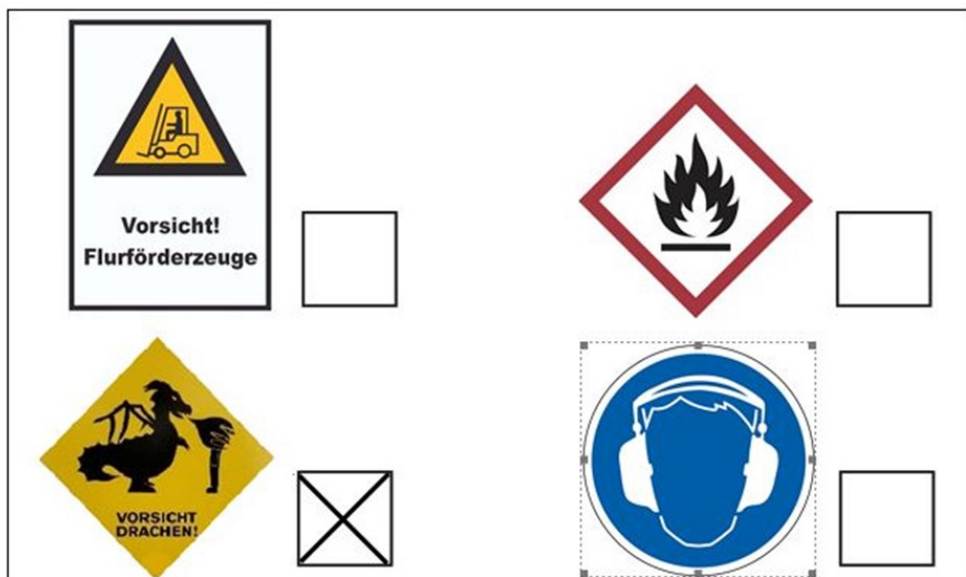
4 Antworten waren leider falsch.

Es ging um das Thema Arbeits-Schutz.

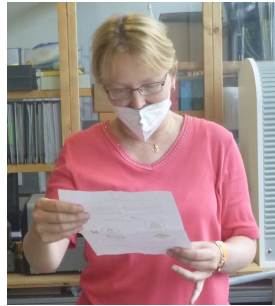
Viele Personen kennen die Symbole nicht, oder nur kaum.

Deshalb wird es weiter Fortbildungen geben.

So sah die richtige Lösung aus:



So fand die Auslosung statt:



Manuela Sauer zog ohne zu gucken einen Zettel aus dem Karton von allen Teilnehmern. Sie hat dann vorgelesen, wer gewonnen hat und diesen Zettel vorgezeigt.

Die Gewinnerin ist Maren Theuerkauf.
Sie hat den 5 € Gutschein gewonnen.
Der Gewinn wurde dann von Maren am Kiosk eingelöst.
Sie hat sich sehr darüber gefreut.



Alexandras Seite

Mit viel Liebe hat Alexandra diese schönen bunten Bilder für unsere Zeitung gemalt.

Vielen Dank dafür und weiter so.



Maikes Seite

Maike hat der Zeitung wieder schöne Bilder gemalt.

Leider waren die Bilder für die letzte Ausgabe verloren gegangen. Dafür müssen wir uns entschuldigen. Das soll nicht wieder vorkommen.

Wir freuen uns schon auf die Bilder für die nächste Ausgabe.



Wer bist du denn?



Es gibt viele neue Gesichter bei uns in der Werkstatt.
Durch die Maskenpflicht sind diese aber verdeckt.

Auf den nächsten Seiten könnt ihr einige Gesichter davon
ohne Maske kennenlernen.

Zu jedem Gesicht gibt es auch einen Namen und eine
kurze Beschreibung.

Bei einigen Beschreibungen steht: FSJ oder BFD.
Was diese Abkürzungen bedeuten wird auf Seite 48
beschrieben.

Es gibt aber auch bekannte Gesichter, die sich hier
Verabschieden von der Werkstatt.

Wir begrüßen alle „Neuen“ aufs herzlichste und wünschen
einen tollen Anfang!

Möchtet ihr sie näher kennenlernen, dann spricht sie
einfach an.

Ich stelle mich vor

Name: Ulrike Fehre

Alter: 49

Wohnort: Hamburg-Osdorf

Arbeitsplatz: Verpackung 3

Im Lebenshilfewerk seit: 09/2021

Familie: Seit 25 Jahren verheiratet. Drei erwachsene Söhne.

Bisher so gemacht: Buchbinderei und Spritzenabteilung bei der Elbe Werkstatt.

Meine Hobbys: Malen, singen, tanzen, häkeln, stricken, treffen mit Freunden.

Lieblingsessen: Rosenkohl, Grünkohl, grobe Bratwurst.

Lieblingsmusik: Andrea Berg, Florian Silbereisen, Thomas Anders und auch andere Musikrichtungen und einfach Radio hören.

Was ich total blöd finde: Schimpfwörter benutzen, andere Menschen zu beleidigen.

Ziele für die Zukunft: Weiter viel Fahrradfahren. Mit meinen Mann ganz Deutschland kennenlernen.

Sonstiges: Ich fühle mich sehr wohl in der neuen Gruppe und die Chefs sind alle sehr nett.



Steckbrief



Name: Anna-Lena

Tätigkeit: Gruppenleiterin seit Juli 2021

Baujahr: 1997

Wohnort: Rellingen

Familie: ledig

Hobbies: Eishockey, Fitnessstudio und freie Zeit auf dem Campingplatz an der Ostsee verbringen

Stärken: aufgeschlossen, kommunikativ und ehrgeizig

Schwächen: Süßigkeiten

Lieblingssessen: Nichts geht über einen guten Burger

Lieblingslied: Alles was gute Laune macht und zum Tanzen bewegt

Lebensmotto: Believe in yourself

Steckbrief



Name: Diener Valeri

Tätigkeit: gFAB E2 seit 01.09.2021

Baujahr: 1978

Wohnort: Hamburg

Familie: liiert

Hobbies: Leistungssport (Triathlon Marathon)

Stärken: zielstrebig, diszipliniert, hilfsbereit

Schwächen: ungeduldig

Lieblingssessen: sehr gerne Haxe mit Sauerkraut

Lieblingslied: Radio (Rammstein)

Lebensmotto: Verlange nicht mehr als du selber kannst

Steckbrief



Name: Lea Bartels

Tätigkeit: BFD'lerin seit 09/21 (Daimlerstraße Elmshorn)

Baujahr: 2002

Wohnort: Westerhorn

Familie: ledig

Hobbies: Standardtanz, Gitarre spielen und Mitarbeiterin in der Jungschar

Stärken: hilfsbereit, ordentlich, Liedtexte auswendig können

Schwächen: Perfektionistisch, Malen

Lieblingessen: Putengeschnetzeltes mit Spätzle

Lieblingslied: Immer unterschiedlich, aber aktuell sind es:

1. She Looks So Perfect – 5 Seconds of Summer
2. Oceans – Rend Collective
3. So Will I – Hillsong United

Lebensmotto: >> A Smile is the best makeup a girl could wear. <<

Steckbrief



Name:	Joshua Bublitz
Tätigkeit:	BFD in der V4 seit 01.09.2021
Baujahr:	2002
Wohnort:	Rellingen
Familie:	ledig
Hobbies:	Fotografie, Acrylmalerei, Rad fahren
Stärken:	zielorientiert, motiviert, flexibel
Schwächen:	gerne mal abgelenkt
Lieblingssessen:	Croque, Risotto
Lieblingslied:	Sunshine Reggae – Laid Back
Lebensmotto:	lieb`s oder lass es!

Steckbrief



Name:	Christoph Tank
Tätigkeit:	Bundesfreiwilligendienst in der Montage 1&2 seit 01. September 2021
Baujahr:	1999
Wohnort:	Appen
Familie:	Ledig
Hobbies:	Feuerwehr, Ausbilder in der Jugendfeuerwehr, Tanzen
Stärken:	flexibel, teamfähig
Schwächen:	unordentlich
Lieblingssessen:	Germknödel
Lieblingslied:	Nach der aktuellen Laune
Lebensmotto:	Habe keins

Steckbrief



Name:	Jonah Elsen
Tätigkeit:	Freiwilliges Soziales Jahr in der Tafö 3 seit August 2021
Baujahr:	2004
Wohnort:	Pinneberg
Familie:	Ledig
Hobbies:	Schach, Angeln, Computer
Stärken:	Flexibel, Empathie
Schwächen:	Perfektionistisch
Lieblingssessen:	Alles was Schmeckt
Lieblingslied:	Mal dies, mal das
Lebensmotto:	Ich habe noch kein Lebensmotto

Steckbrief



Name:	Jan Malte Endert
Tätigkeit:	Bundesfreiwilligendienst in der M4 & V2 seit 09/2021
Baujahr:	2002
Wohnort:	Pinneberg
Familie:	Ledig
Hobbies:	Musik und Veranstaltungstechnik, Jugendarbeit, Bogenschießen
Stärken:	Einfühlsam, emphatisch, hilfsbereit, flexibel, musikalisch
Schwächen:	Präsentationen halten
Lieblingssessen:	Pasta und Rosenkohl
Lieblingslied:	Steel Commanders
Lebensmotto:	Jeder ist es wert Hilfe zu bekommen

Steckbrief



Name:	Henri Otto
Tätigkeit:	FSJ in der E-Montage 2 seit 01.08.2021
Baujahr:	2002
Wohnort:	Pinneberg
Familie:	vergeben
Hobbies:	Handball, Wakeboard, Fitness
Stärken:	flexibel, lernbereit
Schwächen:	leicht ablenkbar
Lieblingssessen:	Lasagne
Lieblingslied:	Hauptsache die Stimmung passt dazu
Lebensmotto:	Es ist besser, zu genießen und zu bereuen, als zu bereuen, dass man nicht genossen hat.

Steckbrief



Name:	Anna Lea Albers
Tätigkeit:	Berufsbildungsbereich seit 01.09.2021
Baujahr:	2002
Wohnort:	Pinneberg
Familie:	Ledig
Hobbies:	Fitness, Fotografie
Stärken:	Hilfsbereit, organisiert, flexibel
Schwächen:	Kann mir keine Namen merken, Ungeduldig
Lieblingsessen:	Sushi
Lieblingslied:	Immer unterschiedlich
Lebensmotto:	„Wie du am Ende deines Lebens wünschst, gelebt zu haben, so kannst du jetzt schon leben.“

Steckbrief



Name:	Leonie Koren
Tätigkeit:	FSJ seit August 2021
Baujahr:	30.06.2005
Wohnort:	Thesdorf
Familie:	Ledig
Hobbies:	Handball, Standart-tanzen, nähen
Stärken:	Empathie, Team Fähigkeit
Schwächen:	Ungeduldig, Überpünktlichkeit
Lieblingsessen:	Salat & Pommes
Lieblingslied:	wechselt oft
Lebensmotto:	Lebe dein Leben, bevor es zu spät ist.

Steckbrief



Name:	Mark-Philip Kleie
Tätigkeit:	BFD in der Näherei seit dem 1.08.21
Baujahr:	2003
Wohnort:	Rellingen
Familie:	Ledig
Hobbies:	Motorradfahren, Fußball
Stärken:	Empathie
Schwächen:	Schnell abgelenkt
Lieblingssessen:	Burger
Lieblingslied:	Der Situation entsprechend
Lebensmotto:	Beklage nicht, was nicht zu ändern ist, aber ändere, was zu beklagen ist.

FSJ oder BFD– Was ist eigentlich der Unterschied?

Auf den Steckbriefen der letzten Seiten haben sich neue Mitarbeiter vorgestellt.

Bei einigen Steckbriefen standen diese Abkürzungen.



Das **F**reiwillige **S**oziale **J**ahr gibt es seit über 50 Jahren. Es wurde 1961 ins Leben gerufen. Es ist für junge Leute gedacht und ist nur einmal möglich. Es geht maximal 18 Monate und ist nur bis 26 Jahren möglich.



Der Bundes-**F**reiwilligen-**D**ienst hat keine Altersgrenzen. Er wurde mit der Abschaffung des Wehrdienstes 2021 eingeführt. Einen **BFD** kann man mehrmals leisten-jeweils im Abstand von fünf Jahren. Auch dieser Dienst geht maximal 18 Monate. Es gibt aber auch ausnahmen.

In beiden Fällen arbeitet man im sozialen Bereich.

Liebe neuen FSJ-ler und BFD-ler, herzlich willkommen bei der Lebenshilfe Pinneberg!

Liebe „helfende Hände“ werden immer gebraucht.

Wir wünschen euch eine spannende Zeit.

Der Abschied von Isolde

Mit 45 Jahren in der Werkstatt Eichenkamp war Isolde ein echtes Urgestein.

Nun geht sie in Rente. Anja drückte sie noch einmal fest an sich und auch Joachim hatte ihre einmalige Art lieben gelernt.

Für Isolde war es ein schöner und gefühlvoller Abschied.

Nun warten neue Aufgaben auf sie. Mit ihrer Schwester wird sie den Haushalt unterstützen, Kuchen backen und sich um die Hunde kümmern.

Wir wünschen dir, liebe Isolde, alles gute für die Zukunft. Wir würden uns freuen, wenn du uns mal besuchen würdest.

Bleib wie du bist und genieße das Leben im Ruhestand.



Das neue Betreuungs-Recht tritt am 01.01.2023 in Kraft.

Was ändert sich?

- Den Begriff zum „Wohl“ einer Person soll es nicht mehr geben.

Das heißt: Jeder Mensch mit einer Betreuung soll selbst entscheiden können.

- Eine Betreuung „in allen Angelegenheiten“ wird es nicht mehr geben.

Das heißt: Eine rechtliche Betreuung darf die Geschäftsfähigkeit und die Einwilligungsfähigkeit nicht weiter einschränken.

- Ab 2023 werden die Betreuungs-Gerichte und Behörden genauer überprüfen, ob eine Betreuung (noch) erforderlich ist.

Das heißt: In vielen Fällen ist eine rechtliche Betreuung nicht nötig. Ärzte, Dienste und Behörden sollen selbst unterstützen, statt eine Betreuung anzuregen.

Gesetzliche und ehrenamtliche Betreuer bekommen bessere Unterstützung.

Das heißt: Aus- und Fortbildungen sorgen für eine bessere Betreuung der behinderten Menschen.



Das sind die wichtigsten Änderungen im neuen Gesetz:

- Das neue Betreuungs-Recht stellt die Wünsche und die Selbst-Bestimmung in den Mittelpunkt.
- Die Betreuer müssen die Wünsche der Betreuten achten.
- Betreute Menschen sollen ihr Leben nach ihren eigenen Wünschen gestalten können.
- Betreute Menschen sollen eigene Entscheidungen treffen können.
- Die Betreuer sollen sie dabei unterstützen.

Ein rechtlicher Betreuer soll nur eingesetzt werden, wenn es nötig ist.

Viele Menschen brauchen nur eine gute Beratung in verständlicher Sprache.

Für diese Menschen soll keine rechtliche Betreuung eingesetzt werden.

Es darf auch keine rechtliche Betreuung für den Bereich „alle Angelegenheiten“ mehr geben.

Das Gericht muss die Aufgaben-Bereiche einer rechtlichen Betreuung ganz klar benennen.

Zum Beispiel: Geld-Angelegenheiten oder Gesundheits-Sorge.

Durch die neuen Regeln haben betreute Menschen ab 2023 mehr Selbst-Bestimmung.

Wichtig: Es muss weiter genau darauf geachtet werden, dass diese Regeln auch eingehalten werden.

Ohne „Ö“ und „Ä“ geht das nicht!

Am
12.08.2021
fand wieder
ein Computer
Kurs mit Nico
Monecke im
Pausenraum
mit großem
Monitor statt.



Nico erzählt
freudestrahlend, dass er zum Vorsitzenden des Wohnbeirats gewählt worden ist.

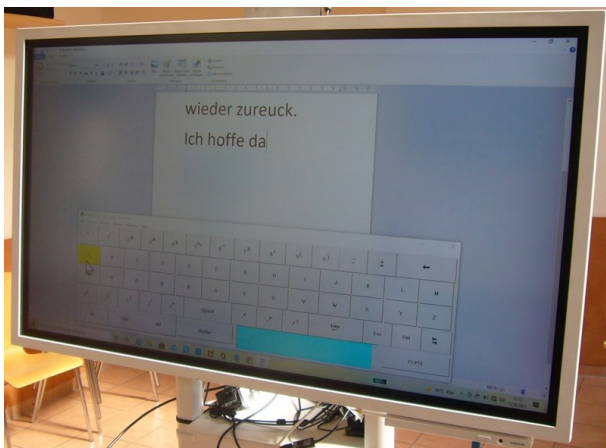
Darum hat er sich auch ein nagelneues Notebook gekauft. Damit Nico mit dem Joy-Stick seines E-Rollis das Notebook bedienen kann, musste das entsprechende Programm installiert werden.

Das hat dann auch schnell geklappt und Nico konnte loslegen. Nach einer Weile fragte er: „Wo ist denn das Ö und das Ä? Wir suchten vergeblich.

Was war passiert? Wir haben versehentlich die englische Version des Programms installiert. Auf der englischen Tastatur gibt es kein Ö, Ä oder Ü.

Beim nächsten Mal
installieren wir die
deutsche Version.

M.C.



20

1	3	9	2	7	8	5	6	4
2	7	8	5	6	4	9	1	3
5	6	4	1	9	3	7	8	2
6	8	1	3	5	9	2	4	7
7	9	3	6	4	2	8	5	1
4	2	5	7	8	1	3	9	6
9	4	2	8	1	7	6	3	5
3	1	6	9	2	5	4	7	8
8	5	7	4	3	6	1	2	9

Hier die
Auflösung vom
Sudoku

„Leicht“

12

8	5	2	6	7	4	3	9	1
4	9	7	1	3	5	2	8	6
3	6	1	8	9	2	4	5	7
9	2	5	7	8	1	6	3	4
1	3	8	5	4	6	7	2	9
7	4	6	3	2	9	5	1	8
2	1	4	9	6	3	8	7	5
5	8	3	4	1	7	9	6	2
6	7	9	2	5	8	1	4	3

Hier die
Auflösung vom
Sudoku

„Schwer“

Hallo liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte über mein Hobby berichten.

Dekoration ist meine absolute Lieblings Beschäftigung, basteln mit natürlichen Utensilien und Blumen pflanzen sind mein Ding.

Mein Hobby ist auch zu meinem Beruf geworden. Nach meinen Arbeiten in der Firma mache ich die Hausdeko, da habe ich ganz viel Freude dran, die Firma zu schmücken. Ich möchte mich dafür bedanken, dass ich die Firma schmücken darf. Wenn ihr Vorschläge und Fragen habt, dann spricht mich gerne einfach an.

Ganz Liebe Grüße und bleibt alle Gesund
Euer Samet



Marc Post wurde von dem Stadtblog „Wir sind Elmshorn“ bei Instagram und Facebook in der Rubrik „Elmshorn stellt sich vor“ am 8.9.2021 vorgestellt.



Wir sind Elmshorn

Für unser nächstes »ELMSHORN STELLT SICH VOR« haben wir uns mit Marc Post getroffen.

Und seien wir ehrlich: Wer kennt ihn nicht?

Marc ist 35 Jahre alt und besucht leidenschaftlich gerne alle Veranstaltungen, die bei uns in der Krückaustadt so stattfinden. Immer mit dabei: Seine Kamera, mit der er seinem größten Hobby nachgeht. Dem Fotografieren! Und das mit Erfolg, denn im Jahr 2019 hat eins von Marcs Fotos den 7. Platz beim großen Fotowettbewerb des A.Beig Verlages erreicht.

Marc arbeitet beim Lebenshilfswerk Pinneberg in der Außenstelle Elmshorn und besucht gerne das »Wacken Open Air«. Sicherlich hat er auch hier bereits viele Fotos geschossen. Wir haben ihm unsere drei Fragen gestellt:

Was gefällt Dir an Elmshorn?

Dass unsere Stadt so zentral gelegen ist. Ich bin gerne über die Stadtgrenzen hinaus unterwegs und kann vom Bahnhof aus alles erreichen. Die Züge bringen mich nach Westerland, Hamburg und alle Orte, die dazwischen liegen.

Wo in Elmshorn muss man unbedingt gewesen sein?

Auf dem Hafenfest und der MS Klostersande!

Deine Botschaft an Elmshorn:

Bleibt alle gesund!

„Festival op Platt“ am 22.08.2021 in Elmshorn

Eigentlich war für den 22.08.2021 sehr schlechtes Wetter angekündigt, als es in Elmshorn wieder „Festival op Platt“ hieß.

Da es aber bei Nieselregen blieb, war kaum einer der 400 Plätze leer geblieben und die Besucher kamen in den 3,5 Stunden voll auf ihre Kosten. Da haben sich die Veranstalter Jan-Mirco und Helmut Hamke sicherlich sehr gefreut.



Der Moderator Gerrit Hoss führte durch das Programm, interviewte die Bands und das Publikum, diese hatten sich wetterentsprechend gekleidet und genossen den Abend.

Den Auftakt machte auf dem Pott-Carstens- Platz die Band Krakeel aus Klein Nordende.

Weitere Auftritte kamen von Norma, den jungen Platten von der Elmshorner Speeldeel , Jochen Wiegandt, Deichgranaten und Hafennacht.

Den glorreichen Abschluss bildete der sehr bekannte Künstler Rolf Zuckowski. Fast passend zur Jahreszeit sang er seinen Klassiker „In der Weihnachtsbäckerei“ auf Platt.



Ganz zum Ende kamen nochmal alle Musiker, die noch da waren, zusammen auf die Bühne und sangen einen Abschlusssong.



Es war eine sehr tolle Veranstaltung!

Fotos von Marc Post

Achtung: Nicht ganz ernst gemeint!



Pausen machen im Außen-Bereich

Leider scheint in unseren Breiten nicht immer die Sonne. Bei Regen gibt es wenig Stellen, um überdacht draußen eine Pause zu machen.

Deshalb wurde in diesem Sommer ein Carport aufgestellt. Die Gärtner haben dann die schweren Platten neu verlegt. Sie waren immer gut gelaunt dabei.

Nun ist der Platz mit dem Carport fertig geworden. Jetzt fehlen nur noch die Stühle und Tische, denn Sitzgelegenheiten gibt es kaum.

Wollen wir hoffen, dass diese bald eintreffen, bevor die alten Stühle ihren Geist aufgeben.

MC



Neu-Gestaltung im Außen-Bereich

Nach den vielen Bau-Arbeiten in der Werkstatt, wird nun auch der Außen-Bereich neu angelegt. Noch sieht es eher wie eine Mond-Land-Schaft aus. Matthias aus der Gärtnerei gießt die neuen Pflanzen.

Im nächsten Jahr wird es hier bestimmt anders aussehen.



Ausgelagerte Frauen-Beauftragte

Durch die vielen Testungen wegen Corona mussten die Frauen-Beauftragten zeitweise ihr Büro räumen. Teilweise mussten sie im Pausenraum ihre Arbeit verrichten.

Susan und Annabell nahmen es mit Humor.

„Ein Büro auf Rädern hat auch nicht jeder“. Inzwischen haben sie ihr Büro wieder zurück bekommen.



Genaue Öffnungszeiten einer Kirche
Gesehen in Mecklenburg-Vorpommern
von Michael Carstens

Liebe Gäste und Besucher!

Unsere Kirche ist geöffnet von 10-16 Uhr.
Von Montag bis Freitag.

Am Samstag ist das etwas anders.

Am Sonntag sind Sie Willkommen zum
Gottesdienst um 10 Uhr und können an-
schließend die Kirche besichtigen.

Die Kernzeit 10-16 Uhr versuchen wir
einzuhalten. Manchmal öffnen wir etwas
eher und schließen deutlich später.

Sodaß Sie durchaus um 18.30 eine
offene Kirche vorfinden. Zuweilen ist
es erforderlich eher zu schließen

oder der Zeitpunkt der Öffnung ist
erst mittags. Manchmal-ganz selten-
ist auch einfach zu. Dann kommen Sie

am nächsten Tag wieder. Wenn Sie die
Kirche geöffnet vorfinden, genießen
Sie die Schönheit und die Stille.

Sollte die Kirche verschlossen sein,
liegt es gewiss nicht an unserem Des-
interesse, wir freuen uns über Ihren
Besuch, haben aber auch Verantwortung
für das Gebäude und das Inventar.

Wenn Sie sich anmelden möchten, können
Sie das auch telefonisch tun.

Küster: [REDACTED]

Hier wird Ihnen
Verstanden.

Unsere Wild-Blumen-Wiese im Juni 2021

Auf unserer Wiese hinter dem Sportplatz blühte es in diesem Jahr wieder schön bunt.

Die Bienen hatten ordentlich viel zu tun.

Einige Kollegen hatten ja bedenken wegen der Bienen.

Und nun mal ganz ehrlich. Fühlte sich irgendjemand dadurch gestört?



Not-Essen in der Gruppe

Wegen einer plötzlichen Vorsichts-Maßnahme musste Ende Juli in der Gruppe das Mittagessen ausgeteilt werden.

Die meisten fanden es ganz lustig.

Einige meinten sogar, dass das Essen besser geschmeckt hat.

Das ist aber wohl eher Geschmackssache.



Flexibel sind wir auf jeden Fall.



Veranstaltungen 2022

Durch Corona sind viele Veranstaltungen 2020 + 2021 ausgefallen.

Die Disco, das Sommerfest, der Kunst-Handwerker-Markt, das Weihnachts-Fest in den Gruppen und Ausflüge mussten ausfallen.

Darüber sind wir alle sehr traurig.

2022 könnte alles wieder besser werden.

Viele Menschen haben sich Impfen lassen.

Die Impfung schützt vor einer Corona-Erkrankung.

Dadurch sind jetzt schon wieder viele Dinge möglich.

Leider haben sich einige Menschen nicht impfen lassen.

Das ist sehr schade!!!

Es gibt eigentlich keinen vernünftigen Grund sich nicht impfen zu lassen.

Wenn ihr jemanden kennt, der sich bisher nicht impfen lassen wollte, sprecht ihn doch bitte an.

Vielleicht könnt ihr diese Menschen überzeugen?

Nur so können wir im nächsten Jahr ohne Maske und ohne Abstand wieder kräftig feiern.

Schon jetzt wird ein Sommerfest in nächsten Jahr geplant.

Es darf nicht sein, dass es wieder ausfällt, weil einige wenige sich nicht impfen lassen.

Diese Menschen dürfen vielleicht nicht dabei sein.

Das wäre sehr traurig.

Darum:

Bitte lasst euch impfen! Ihr macht es nicht nur für euch, sondern für alle, damit wir wieder ein normales Leben führen können.

PS: Menschen, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen können, sind hier nicht gemeint.

Impressum:

Lebenshilfewerk Pinneberg
für Menschen mit Behinderung
gemeinnützige GmbH
Amtsgericht Pinneberg HRB 1400
Rellinger Straße 55
25421 Pinneberg
Tel. 04 10 1 54 06 0
Fax: 04 10 1 54 06 300
Email: info@lebenshilfe-pi.de
www.lebenshilfe-pi.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Holger Rennemann (Werkstattleiter)

Redaktion/Layout:

Das Redaktionsteam des
Lebenshilfewerk Pinneberg:
Nico Monecke, Anett Herzog,
Marc Post, Jannis Witten,
Denis Vogel, Maik Löper

Sämtliche Fotos + Abbildungen sind
von dem hier abgebildeten Druck
genehmigt.

Auszüge aus dieser Ausgabe dürfen
nach Rücksprache mit uns vielleicht
kopiert werden.

Druck: Schneider Druck eK
Industriestraße 10
25421 Pinneberg
Tel. 04 10 1 21 67 22 2
Email: info@schneiderdruck.de
Auflage gedruckt: 250 Exemplare

**Disco-Termine 2021:
Immer Freitags!**

Leider fallen diese Termine
für 2021 alle aus.
2022 geht es hoffentlich
wieder los!!!

Wer hat Anregungen, Ideen oder
Fragen:

Der Kontakt zur Zeitung:
[werkstatt-
eichenkamp@lebenshilfe-pi.de](mailto:werkstatt-eichenkamp@lebenshilfe-pi.de)

Oder an:

Michael Carstens
Verpackung 3
Tel. 04101 54 06 325
michael.carstens@lebenshilfe-pi.de

Claudia Ehrhardt
Teamassistentin der Werkstatt-
Leitung
Tel. 04101 54 06 311
claudia.ehrhardt@lebenshilfe-pi.de

Sven Borchert
Verpackung 1
Tel. 04101 54 06 361
sven.borchert@lebenshilfe-pi.de

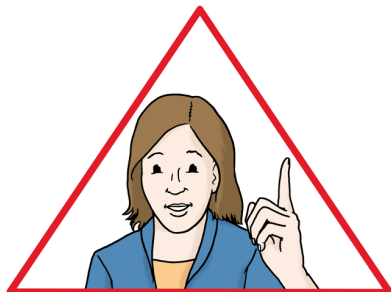
Bilder© Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung Bremen
e.V., Illustration Stefan Albers,
Atelier Fleetinsel, 2013

Achtung: Wichtiger Termin!

**Am Montag, den 08.11.2021,
sind Wahlen.**

**Es wird ein neuer Werkstatttrat
gewählt.**

**Es werden die neuen Frauen-
Beauftragten gewählt.**



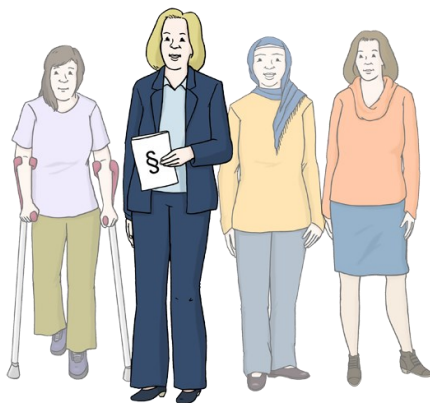
Der Werkstatttrat ist sehr
wichtig für die Zukunft der
Werkstatt.

Der Werkstatttrat entscheidet
bei vielen Veränderungen mit.
Der Werkstatttrat hat bei vielen
Dingen eine Mitbestimmung.



Die Frauen-Beauftragte ist
auch sehr wichtig für die
Zukunft der Werkstatt.

Sie kümmert sich besonders
um die Belange der Frauen.
Sie arbeiten eng mit dem
Werkstatttrat zusammen.
Sie entscheiden mit und haben
bei vielen Dingen eine
Mitbestimmung.



**Geht bitte alle Wählen, damit wir weiterhin einen guten
Werkstatttrat und eine gute Frauen-Beauftragte haben, die
sich für euch einsetzen können.
Jede Stimme ist wichtig!**